



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Seelenlust

Spee, Friedrich von

Stuttgart, 1845

15. Das Gebot Christi

urn:nbn:de:hbz:466:1-43864

Mein Herz ist voll Demüthigkeit,
Voll Liebe meine Seele;
Mein Mund der fleußt zu jeder Zeit
Von süßem Sanftmuthsöle;
Mein Geist, Gemüthe, Kraft und Sinn
Ist Gott ergeben, schaut auf ihn.

Fällts euch zu schwer? ich geh voran,
Ich steh euch an der Seite,
Ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn,
Bin alles in dem Streite.
Ein böser Knecht, der still darf stehn,
Sieht er voran den Feldherrn gehn.

Wer seine Seel zu finden meint,
Wird sie ohn mich verlieren;
Wer sie hier zu verlieren scheint,
Wird sie in Gott einführen.
Wer nicht sein Kreuz nimmt und folgt mir,
Ist mein nicht werth und meiner Zier.

So laßt uns denn dem lieben Herrn
Mit unserm Kreuz nachgehen,
Und wohlgemuth, getrost und gern
In allem Leiden stehen.
Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron
Des ewgen Lebens nicht davon.

15.

Das Gebot Christi.

Wie süß ist dein Gebot
Du, süßer Liebe Gott!

Wie sanft und lind ist doch
Dein aufgelegtes Joch!
Wie lieblich, deinen Willen
Vollkommen zu erfüllen!
Wie leicht ist, die du hast
Uns auferlegt, die Last.

Du heißest mich allein
Der Lieb ergeben seyn!
Du forderst nichts von mir,
Als heilige Liebsbegier.
Ich soll den Nächsten lieben,
Und mich im Lieben üben;
Und zündest, daß ichs kann,
Das Herz mir selber an.

Du gibst mir deinen Geist,
Der thut dieß allermeist;
Du wirkst, o wie hold!
Was du von mir gewollt;
Du trägst die keuschen Flammen
In meine Seel zusammen;
Du selbst, der Liebe Gott,
Hältst in mir dein Gebot.

Ich danke dir, mein Licht,
Für diesen Unterricht;
Ich danke dir, mein Gott,
Für dieses neu Gebot;
Ich presse dein Gemüthe
Für solche Lieb und Güte;
Ich küsse deinen Mund,
Der den Befehl thut kund.

Ich will mich auch bemühn,
Ihn einzig zu vollziehn;
Ich will bei Tag und Nacht
Mit Fleiß drauf seyn bedacht:
Ich will mein Herz und Leben
Dir und dem Nächsten geben.
Gieb mir nur, süßer Gott,
Was fordert dein Gebot.

16.

Jesus der beste Freund.

Jesus ist der beste Freund,
Der uns ewig treu verbleibet,
Der es recht von Herzen meint,
Den kein Unglück je vertreibet.
Kommt gleich Trübsal, Angst und Noth,
Hunger, Kummer, Schmach und Spott,
Er bleibt bis in den Tod.

Er steht vornen an im Streit,
Wenn die Feinde uns bekriegen,
Giebt uns Muth und Tapferkeit,
Daß wir sie durch ihn bestiegen.
Er ist unser Schirm und Schild,
Unsre Hoffnung, die uns stillt,
Wenn auch die Hölle brüllt.

Er vergießt sein eigen Blut,
Läßt sich selber für uns tödten,
Spricht für unsre Schulden gut,
Uns zu helfen aus den Nöthen,
Er erträgt uns mit Geduld,
Zahlt für uns, was mehr als Gold,
Und ist uns immer hold.